

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 27-28: **Heim + Heimat = Logis + patrie**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fernand Léger, um 1925 (Foto Lily Hildebrandt)

Zürich-Waldshut 1923), Alexander Archipenko (Slowo Verlag, Berlin 1923), Henri Matisse (Insel Verlag, Frankfurt a.M. 1953),

Oskar Schlemmer (Prestelverlag, München 1952). Zu erwähnen sind ferner die deutschen Ausgaben von Le Corbusiers beiden Büchern *Kommende Baukunst* – *Vers une Architecture* – und *Städtebau* – *Urbanisme* – (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart-Berlin 1926 und 1927).

Der Katalog enthält ferner Beiträge in Form von Briefen an H.H., von Klee (1920), Schlemmer (1924), Schwitters (1926), Kandinsky (1927), Gropius (1923), Le Corbusier (1924), Albers (1934) und Bissier (1953). Die Mehrzahl der reproduzierten

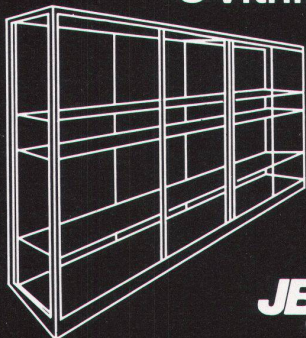
Porträtaufnahmen stammen von der Gattin Hildebrandts, Lily, die eine begabte Malerin war. In der Ausstellung waren ausser den bereits genannten Künstlern noch folgende vertreten: Arp, Bill, Finsterlin, Graeser, Hoesch, Léger, Moholy-Nagy, Vantongerloo und Vordemberge-Gildewart. Zahlreiche Werke stammten aus der Privatsammlung Hildebrandt.

In den Freundeskreis Hildebrandt bin ich im Sommer 1927 während des Baus der Siedlung «Am Weissenhof» eingetreten, in der ich die Ausführung der beiden Häuser von Le Corbusier &

Pierre Jeanneret überwachte. Schon vor und nach der denkwürdigen Ausstellung des Deutschen Werkbundes «Die Wohnung» war das Haus von H. Hildebrandt die geistige Mitte Stuttgarts. Zur Schweiz hatte er seit jeher ein sehr enges Verhältnis. Hildebrandt war ein ständiger geschätzter Mitarbeiter der Zeitschrift *Werk*, die ich damals mit Dr. Heinz Keller redigierte. Einer seiner letzten Besuche fand anlässlich der Feier des 90. Geburtstages von Henry van de Velde am 3. April 1953 in Oberägeri und Zug statt.

Alfred Roth

JB Vitrinen für Ausstellungen, Museen, Kunsthäuser, Kulturzentren und Schulen.



Wir bauen: • Tischvitrinen • Schaukasten • Ganzglasvitrinen
Sammlungsschränke • Sonderanfertigungen in beliebiger Grösse
zur einheitlichen Ausstattung von Ausstellungsräumen.

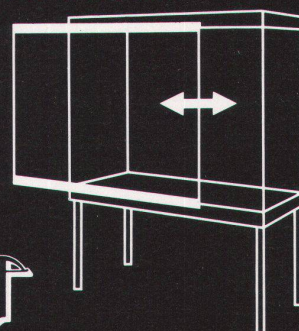
JB Vitrinen sind in verschiedenen Ausführungen, wie:
staubdicht • beleuchtet • kombinierbar • zerlegbar
(z.B. für Wanderausstellungen) erhältlich.

Verlangen Sie unseren Besuch und unsere Dokumentation



BRÜLLMANN

J. Brüllmann Söhne AG, 8280 Kreuzlingen Tel. 072-74 62 12



Baltis und Rüegg BSR

Aus der Geilinger-Stahlbaupraxis ein typisches Beispiel:

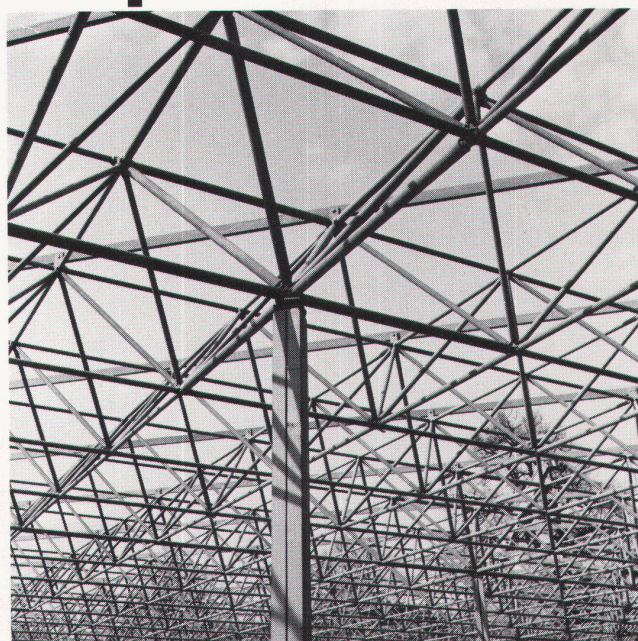
Grossgarage Grüze, Winterthur

Bauherr: Karmon AG, c/o Automobilwerke Franz AG, Zürich
Architekt: Dr. sc. techn. Frank Krayenbühl, dipl. Arch. ETH, Zürich
Ingenieur: W. Santi & Co., dipl. Bauing. ETH, Zürich
unsere Lieferung: Fabrikation und Montage der Stahlkonstruktion für die Untergeschosse (Stahlstützen mit Stahlpilzen) und für das Raumfachwerk als Überdachung der Obergeschosse, ca. 350 t

Stahlbau ist und bleibt für viele Bauprobleme die richtige Lösung: denn Wirtschaftlichkeit und Anpassungsfähigkeit sind gewichtige Argumente.

Als Stahlbau-Partner hat Geilinger jahrzehntelange Erfahrung, in grossen wie in kleinen Bauaufträgen. Geilinger-Stahlbauten werden sorgfältig geplant, in unseren leistungsfähigen Werkstätten Bülach und Yvonand erstellt und von unseren zuverlässigen Monteuren im In- und Ausland aufgerichtet.

Im Geilinger-Stahlbau steckt Erfahrung, Fachwissen und Qualität.



GEILINGER

Ingenieur- und
Metallbau-Unternehmung

Geilinger AG
8180 Bülach, Schützenmattstrasse
Tel. 01 860 35 61, Telex 53869

Bülach,
Winterthur,
Yvonand